

NOCH VOR DER BUNDES- REPUBLIK

Ende 1948 kamen die ersten Maschinenhändler in Rüdeshelm zusammen und gründeten den Vorläufer des BBI. Das Jubiläum wurde nun auf der Hauptversammlung gefeiert. Eindrücke von Rüdiger Kopf.

Es ist ein Netzwerk, dessen Fäden heute in Bonn zusammenlaufen, ein Verbund unabhängiger Unternehmen, die sich im „Bundesverband der Baumaschinen-, Baugeräte- und Industriemaschinen-Firmen“ oder besser BBI wiederfinden. Zu Beginn hatte der Verband sicherlich weniger Mitglieder, als der offizielle Namen Buchstaben hat. Heute sind es 315 Mitgliedsunternehmen. Doch das ist es nicht, was den BBI ausmacht. Der Verband agiert mit gerade einmal 2,5 Mitarbeiter(stelle)n, bietet aber ein Netzwerk, das bei den Beteiligten hochgeschätzt wird. Nicht nur der Austausch in Fachgruppen hat guten Zulauf, auch bei Hauptversammlungen. Das 75. Jubiläum wurde auf der diesjährigen Hauptversammlung in Frankfurt am Main zelebriert, da hier der Verband seinen ersten Sitz hatte. Den Reiz machen die Themen und die Redner aus, die das kleine Team um Geschäftsführer Jürgen Küspert jedes Mal aufs Neue wieder findet.

Mit großer Spannung hat das Forum auf den Beitrag von Oliver Sowa gewartet, den Geschäftsführer der Beutlhauser-Gruppe. Bereits ein stehender Begriff ist der „Beutlhauser-Weg“. Seit über zehn Jahren arbeitet die Geschäftsleitung an einem veränderten Leitungsstil im Unternehmen. Der Weg führt weg vom von oben bestimmten Arbeiten, hin zu mehr Eigenverantwortung für die Mitar-

beiter. „Die Mitarbeiter wollen dasselbe, wie ich“, meint Sowa. „Selbstständig arbeiten und nicht bevormundet werden.“ Ist früher ein Gerät wie beispielsweise ein Hochdruckreiniger kaputtgegangen, musste ein neuer beantragt werden. Das dauerte teilweise vier Wochen, berichtet er. In der Zeit konnte damit eben nicht gereinigt werden. Jetzt liegt die Entscheidung darüber direkt bei den Mitarbeitern. Das Resultat: Weniger Zeitverlust und vor allem weniger Frust. Zu der Frage, ob das nicht ausgenutzt werde, gab es die lapidare Antwort, dass man die zwei Prozent aushalten können müsse, die es nebenbei in jedem System gibt.

Auf das medial präsenste Dauerthema Umweltschutz und Nachhaltigkeit ging Jochen Müller ein. Der Geschäftsführer von Cramer & Müller Service zeigte Beispiele großer Vermieter, die mit ihren Kennzahlen inzwischen auch aktiv nach außen gehen. Er wies aber auch darauf hin, dass kleinere Mittelständler für ihr Unternehmen früher oder später einen Nachhaltigkeitsbericht anfertigen müssen.

Alte weiße Männer, das muss nicht sein. Bei der Odenwälder Gruppe tritt mit Laura Odenwälder eine junge und weibliche Führung an die Spitze, die zudem mehr Bewusstsein und Verständnis für die junge Generation bringt. Frauen sind an der Baubranche interessiert; warum sie ausbremsen? Und wer junge

Menschen erreichen will, sollte deren Kommunikationswege nutzen. Warum beim Firmenauftritt und der Arbeitsbeschreibung nicht auf YouTube-Videos zurückgreifen?

Selbstverständlich gehören zu einem BBI-Treffen immer Eckdaten und Zahlen. Ein Steckenpferd, dem sich Jürgen Küspert stets mit Hingabe widmet und deren Präsentation weit entfernt von der reinen nüchternen Zahl ist. Weniger nüchtern war indes der Netzwerkbund im Anschluss. Diesmal gab es zudem die Möglichkeit, sein spielerisches Können beim Roulette oder Black Jack zu testen, gesetzeskonform nur mit Spielgeld.

Last but not least dienen Hauptversammlungen in einem Verband auch der Wahl der Vorstände. Lange Jahre hat Joachim Michels auf dem Posten des 1. Vorsitzenden gewirkt. Nun folgt ihm Heinrich Odenwälder. Der Fachgruppe Arbeitsbühnen steht nun Roggermaier-Geschäftsführer Roman Roggermaier vor. Des Weiteren neu im Amt ist Carolin Ziesmann von Ziesmann Baumaschinen und Thomas Schnohr von der PFK Group für die Fachgruppe Flurförderzeuge. Im Amt geblieben: Peter Schrader, Zeppelin Rental, Fachgruppe Vermietung und Dr. Alexander Fraß, MF Gabelstapler Service, Fachgruppe Service.



Der neue Vorstand des BBI: Thomas Schnohr, Peter Schrader, Heinrich Odenwälder, Roman Roggermaier und Carolin Ziesmann (v. l.)



Jeder versuchte sein Spielglück am Abend